

# Alles auf Los

PV\_Magazine, 28. Juli 2014 | Karl-Heinz Remmers

Mit dem Inkrafttreten der EEG-Novelle am 1. August 2014 geht das alte Erneuerbare-Energien-Gesetz - zumindest im Bereich der PV-Freilandanlagen - seinem Ende entgegen. Per Ausschreibungen ermittelte Strompreise sollen die bisherige Festvergütung ersetzen. Man darf gespannt sein wie hoch der Preis für Solarstrom dann sein wird. Die Umlage auf den Eigenverbrauch von Solarstrom ist und bleibt unsinnig. Die notwendige langfristige Diskussion zur Zukunft von Steuern und Abgaben auf Strom wird noch immer nicht geführt. Auch hat sich die Bundesregierung ohne Not einer längeren Betrachtung des Gesamtsystems (manche sagen dazu Marktdesign, aber das ist wegen der massiven Verzerrungen durch unterschiedlichste Vorteile der Energieträger ja kein Markt) verweigert.

Im Bereich der Stromnetze agiert die Planlosigkeit auf Milliarden-Niveau. So gibt es für all die Netzstudien und Netzentwicklungspläne bis heute keine exakte Bestandaufnahme der vorhandenen Strom-, Gas- und Fernwärmenetze sowie für Verbraucher aller Art. Ebenso ist die Erfassung aller Leitungen, Trafos, etc. auf den verschiedenen Netzebenen nicht vollständig und somit für Variantenvergleiche zur Ermittlung von Zubauten nicht geeignet. Außerdem wird noch immer so getan, als blieben die großen Kohleblöcke quasi für immer im Netz. Das muss sich dringend auf Landes- und Bundesebene ändern, vor Ort passiert allerdings schon einiges. So sind regelbare Ortsnetztrafos nun im Kommen, noch vor zwei Jahren war deren Anwendung auf an einer Hand abzählbare Prototypen begrenzt.

Die Reihe der offenen Themen ist noch viel länger, aber mit Stand Juli 2014 gibt es auch weiterhin kaum Ansätze, den Gesamtkomplex Energiewende in seiner Dimension endlich politisch anzuerkennen und sachgerechte Strukturen zur Bewältigung der Mammutaufgabe zu schaffen.

Soweit, so schlecht. Kritik ist also weiterhin angesagt. Wir müssen nun aber endlich auch von Seite der Erneuerbaren Energien aufzeigen, wie es anders geht, insbesondere von der Solarseite. Es reicht einfach nicht, die Regierung oder den BDEW als Verband für deren Ideen und Vorschläge zu kritisieren, wenn man selbst bisher im Grunde kein alternatives Gesamtkonzept für ein Systemdesign oder auch nur ein auf die neuen Verhältnisse adaptiertes EEG vorzulegen. Das wird zu Recht an uns kritisiert und daher sind wir auch eine dankbare Zielscheibe für unsere Gegner. Denn wer nur „Nein“ sagt und - wie ich es in meinem Blogbeitrag zu Sigmar Gabriel auf dem BDEW-Kongress bereits ausgeführt habe - weder materiell noch intellektuell etwas zu bieten hat, dem wird halt was vorgesetzt.

Es ist erschreckend wie schwach die sich zum Teil noch stark wählenden Verbände aus dem Erneuerbare-Energien-Bereich bereits sind. Auf EU-Ebene musste sogar der EE-Dachverband wegen Finanzproblemen, unter anderem aufgrund eines absurden Mietvertrags für das Renewable Energy House, geschlossen werden. Die EE-Verbände wurden in den Medien nach unten durchgereicht (besonders in Deutschland) und im Solarbereich hart von der Pleitewelle getroffen. Auch Intellektuell scheinen viele an diversen Stellen vor Jahren stehengeblieben zu sein - in der Welt hoher Preise und dem EEG als Mantra. In einer Welt in der wir die Guten waren und alle anderen die Bösen.

**Diese alte Welt gibt es nicht mehr.** Wir sind wie alle gut und böse. Wir haben aber was Gutes anzubieten: Solarenergie ist billig und Erneuerbare Energien sollen insgesamt in Deutschland bis 2050 mehr als 80 Prozent der Versorgung übernehmen. Und unsere Technologie ist in der ganzen Welt beliebt. Gerade in vielen asiatischen Ländern gibt es täglich gute Nachrichten über die Solarenergie. Daher haben wir eine neue Ebene erklommen. Eine Ebene die wir immer wollten und die die Basis für eine schnelle Weiterentwicklung in den kommenden Jahrzehnten sein wird. Diese Entwicklung führt zu noch deutlich billigeren Solarsystemen, zu leistungsfähigeren und billigen Stromspeichern und neben weiterem zu Anwendungen, die wir heute noch als "ja, das geht vielleicht" bezeichnen. Das Beste kommt also noch und die große Mehrheit der Menschen sieht das

auch so. Daher manifestiert sich dies auch weltweit in immer größer werdenden Investitionen in Technikentwicklung und Anlagenbau.

Ich möchte Sie daher ermutigen, gemeinsam mit uns die Sommerpause nicht nur zur generellen Erholung zu nutzen sondern den kommenden Herausforderungen mit einem positiven Bild und unserem extrem guten Angebot - auch in Deutschland - zu begegnen. Dafür müssen wir gestaltend neuen Hürden überwinden, die sich der schnellen Entwicklung der Erneuerbaren Energien in den Weg stellen. Um diejenigen (wieder) zu überzeugen die angesichts des hohen Tempos vielleicht etwas Angst bekommen und natürlich um die Gegner unser Technik jeden Tag ein Stück weiter zu verdrängen.

Denn darum geht es: **Kreative oder schöpferische Zerstörung**, wie der Ökonom Joseph Schumpeter solche technologischen Brüche nannte. Etwas sehr positives an den Menschen, das aber immer mit großen Konflikten einhergeht. Diese sollten wir mit großem Selbstbewusstsein aber auch Kritikfähigkeit austragen. Dazu gehören Angebote, Angebote, Angebote und das NEIN bitte nach hinten gestellt!

Ich wünsche noch einen schönen weiteren Sommer!